

# *Reglement betreffend Ausführungsbestimmungen zur Finanzhaushaltsordnung*

(Reglement zur Finanzhaushaltsordnung)

vom 31. März 2025

---

Der Kirchenrat erlässt, gestützt auf § 6 Absatz 3 und § 17 Absatz 2, der Finanzhaushaltsordnung, das folgende Reglement:

## **§ 1 Gliederung Finanzplan**

Der Finanzplan besteht aus folgenden Teilen:

- a) Bericht und Antrag des Kirchenrates zur Finanzplanung,
- b) Plan Verwaltungsrechnungen nach Funktionen,
- c) Plan Bilanzen,
- d) Berechnung des Anteils der Kirchgemeinden und der Kantonalkirche an den zu verteilenden Mitteln,
- e) Berechnung der Beiträge an die Kirchgemeinden gemäss Planungsmodell
- f) Gebäudezuteilung an die Kirchgemeinden und an die kantonalkirchlichen Stellen,
- g) Standardkosten (durchschnittliche Lohnvollkosten) der einzelnen Personalkategorien.

## **§ 2 Festlegung der Eckdaten**

Der Kirchenrat legt die folgenden Eckdaten fest für:

- a) Die geplanten Einnahmen,
- b) den geplanten Liegenschaftserfolg,
- c) den Anteil der Kirchgemeinden an den Einnahmen,
- d) den Anteil der Kantonalkirche an den Einnahmen, aufgeteilt auf deren Kostenstellen,
- e) Standardkosten (durchschnittliche Lohnvollkosten) der einzelnen Personalkategorien.

## **§ 3 Anrechnung Personal- und Weiterbildungskosten**

<sup>1</sup> Die Anrechnung der Personalkosten erfolgt aufgrund der Standardkosten (durchschnittlichen Lohnvollkosten).

<sup>2</sup> Die Weiterbildungs- und Stellvertretungskosten werden vor der Berechnung der Anteile Kirchgemeinden und Kantonalkirche abgezogen.

## **§ 4 Gebäudekosten**

Die Gebäudekosten werden je vom Anteil der Kirchgemeinden resp. Kantonalkirche vor der Verteilung auf die einzelnen Kostenstellen abgezogen.

## **§ 5 Ordentliche Gottesdienste**

<sup>1</sup> Im Rahmen der Planung wird die Anzahl der ordentlichen Gottesdienste festgelegt.

<sup>2</sup> Diese sind von den Kirchgemeinden mindestens zu leisten und werden aus kantonalkirchlichen Mitteln entschädigt.

## **§ 6 Zeitplan**

Die Finanzplanung umfasst einen Zeitraum von vier Jahren, wobei das erste Planjahr eineinhalb Jahre vor Ende der nächsten Legislatur beginnt.

## **§ 7 Ablauf bei den Kirchgemeinden**

<sup>1</sup> Die Planung gemeinsam mit den Kirchgemeinden beginnt Mitte der Legislatur und wird Ende der Legislatur abgeschlossen.

<sup>2</sup> Der Kirchenrat organisiert die hierfür notwendigen Planungskonferenzen.

<sup>3</sup> Im Rahmen dieser Planungskonferenzen werden die Parameter festgelegt und die Planungsfortschritte verifiziert.

<sup>4</sup> Die Kirchgemeinden vervollständigen die ihnen zur Verfügung gestellten Formulare und reichen diese dem Kirchenrat innert der gesetzten Frist ein.

<sup>5</sup> Der Kirchenrat erstellt aufgrund der einzelnen eingehenden Formulare den kirchgemeindlichen Teil des Finanzplans.

<sup>6</sup> Der Kirchenrat kann von den Eingaben der Gemeinden abweichen, sofern diese nicht den vorgegebenen Eckdaten entsprechen und aus betriebswirtschaftlichen Gründen unpraktikabel sind.

<sup>7</sup> Der Kirchenrat weist im Rahmen der Planung jeder Kirchgemeinde eine nach ihrer Funktion und ihrer Personaldotation angemessene Zahl von Gebäuden und Räumen zu.

<sup>8</sup> Er informiert die Gemeinden und Stellen rechtzeitig über die vorgesehenen Abweichungen.

## **§ 8 Ablauf bei den kantonalkirchlichen Ämtern und Diensten**

<sup>1</sup> Die Erstellung der Planzahlen für die kantonalkirchlichen Ämter und Dienste erfolgt nach den Anweisungen des Kirchenrats.

<sup>2</sup> Die Planung gemeinsam mit den kantonalkirchlichen Ämtern und Diensten beginnt Mitte der Legislatur und wird Ende der Legislatur abgeschlossen.

## **§ 9 Verfahren für die Budgeterstellung**

<sup>1</sup> Im ersten Quartal des laufenden Kalenderjahres beginnt die Erstellung des Budgets für das Folgejahr.

<sup>2</sup> Die Erstellung des zu budgetierenden Personalaufwands der Kirchgemeinden erfolgt unter Einbezug der Kirchgemeinden.

<sup>3</sup> Der Kirchenrat stellt den Kirchgemeinden eine Übersicht der aktuellen Stellendotation zur Verfügung.

<sup>4</sup> Allfällige Änderungen sind von den Kirchgemeinden innert der vom Kirchenrat gesetzten Frist zu melden und mit dem Kirchenrat zu besprechen.

<sup>5</sup> Der Kirchenrat kann Budgetkonferenzen einberufen.

<sup>6</sup> Zu Beginn des dritten Quartals des laufenden Kalenderjahres wird den Kirchgemeinden vom Kirchenrat das Budget über den Personalaufwand zur Verfügung gestellt.

## **§ 10 Abrechnung mit den Kirchgemeinden**

<sup>1</sup> In der Abrechnung mit den Kirchgemeinden wird die Differenz zwischen den effektiven Kosten gemäss Kostenstelle und dem tatsächlich berechneten Beitrag aus den kantonalkirchlichen Mitteln in Rechnung gestellt.

<sup>2</sup> Der Beitrag aus den kantonalkirchlichen Mitteln setzt sich insbesondere zusammen aus:

- a) den Vergütungen für effektiv durchgeführte Kasualien,
- b) der Vergütung für tatsächliche Nutzung einer Kirche/eines Kirchgemeindehauses für Eheeinsegnungen und Abdankungen,
- c) den Vergütungen für Schülerinnen und Schüler die tatsächlich an den Projekthalbtagen und dem Unterricht teilgenommen haben,
- d) der Vergütung für die Gottesdienststandorte des Typs A und B,
- e) der Vergütung für die Seelsorge in den Kirchgemeinden,
- f) der Vergütung für die Seelsorge in den Alters- und Pflegeheimen und
- g) dem Stellenkostenbeitrag multipliziert mit dem tatsächlichen Personalbestand (Total stellenkostenbeitragsberechtigten Stellenprozenten), dessen Maximum sich an den in der Planung der Kirchgemeinde ausgewiesenen stellenkostenbeitragsberechtigten Stellenprozenten orientiert.

## **§ 11 Zeitpunkt des Inkrafttretens**

Dieses Reglement tritt sofort in Kraft und ersetzt das bisherige Reglement vom 17. Juni 2019.